

GUTACHTEN

ZUM WIENER ARTEN- UND LEBENSRAUMSCHUTZPROGRAMM

„NETZWERK NATUR“: ZIESEL

IM AUFTRAG DES MAGISTRATS DER STADT WIEN

MA 22 – NATURSCHUTZREFERAT

Stetteldorf, im Dezember 2000

MAG. GABRIELE ULBEL

3463 Stetteldorf am Wagram 141

KURZFASSUNG

Im Rahmen eines Gutachtens im Auftrag der Magistratsabteilung 22 der Stadt Wien wurde die gegenwärtige Situation einer Zieselkolonie im 21. Bezirk/Strebersdorf untersucht und Maßnahmen zur Konfliktlösung mit Anrainern, sowie zur dauerhaften Erhaltung der bestehenden Population erarbeitet.

The current situation of a colony of the european souslik (*Spermophilus citellus*) in a Vienna district was examined by order of the town council. Provisions were made for solving conflict situations with residents and ensure a durable preservation of the existing population.

STICHWORTLISTE

Ziesel – prioritär bedeutende, streng geschützte Art – Arten- und Lebensraumschutzprogramm – Strebersdorf – Schutz der Population und Hilfsmaßnahmen – Konflikte mit Anrainern – Einsatz von „Wühlmaus-Frei“-Geräten.

PROBLEMSTELLUNG

Durch den Verlust geeigneter Lebensräume mußte das Ziesel (*Spermophilus citellus*) innerhalb seines österreichischen Verbreitungsgebietes in den letzten 20-30 Jahren massive Bestandsrückgänge hinnehmen, was zur unter Schutzstellung als streng geschützte, prioritär bedeutende Tierart in der Wiener Naturschutzverordnung führte. Verbliebene Restpopulationen ehemals großer, individuenreicher Kolonien werden in anthropogen stark genutzte Bereiche wie Erholungsgebiete, Flughäfen und Sportplätze abgedrängt, in denen mitunter derart hohe Populationsdichten erreicht werden, daß die betroffene Bevölkerung Gegenmaßnahmen fordert.

Eine derartige Konfliktsituation liegt im 21. Bezirk/Strebersdorf auf dem Sportplatzgelände der Pädagogischen Akademie und den angrenzenden Wohn- und Gartenanlagen vor. Die Grabetätigkeit der Tiere hat hier ein Ausmaß erreicht, das trotz Toleranz der Gartenbesitzer und Akademie-Direktion einer dringenden Lösung bedarf.

Im Rahmen der im Auftrag der MA 22 durchgeführten Erstellung eines Gutachtens wurde getestet inwieweit sich Ziesel durch im Handel erhältliche Geräte zur Vertreibung unterirdischer Nager von bestimmten Flächen fernhalten lassen. Detaillierte Kartierungen sollten die gegenwärtige Bestandsituation und Lebensmöglichkeiten aufzeigen, sowie Maßnahmen und Lösungsvorschläge zur dauerhaften Erhaltung der Zieselvorkommen erarbeiten.

DURCHGEFÜHRTE ARBEITEN UND ERGEBNISSE

GEGENWÄRTIGE SITUATION IM BEREICH DER PÄDAGOGISCHEN AKADEMIE:

Im Bereich des Sportplatzes und der angrenzenden Gärten wurden Anfang August 2000 massive Grabetätigkeiten festgestellt. Das Sportplatzgelände wird seit rund 10 Jahren von einer Zieselkolonie besiedelt, die nach dem milden Winter 1999/2000 auf geschätzte 200-300 Tiere/ha angewachsen ist. Auf 100x100m wurden bis zu 22 aktive Tiere beobachtet, im Umfeld von 1x1m bis zu 31 Ziesellöcher (!) gezählt. Die Laufbahn ist an den Rändern so unterminiert, daß sie für sportliche Tätigkeiten kaum mehr genutzt werden kann. Die angrenzenden Gärten werden in erster Linie zur Nahrungssuche aufgesucht und durchquert.

GERÄTETESTS:

Im Bereich dreier an das Akademiegelände angrenzenden Gärten (Kaingasse 25-29) wurden insgesamt 10 Geräte der Marke „Wühlmaus-Frei“ installiert und über vier Wochen auf ihre Wirkung hin getestet. Schon nach einigen Tagen stellten sich die Ziesel auf vorwiegend oberirdische Gartenbesuche um. Löcher wurden nur noch vereinzelt unter besonders attraktiven Nahrungsplätzen (z.B. Zwetschkenbäumen) angelegt. Die verwendeten Geräte sind mit Batterie betrieben und erzeugen in Intervallen von 15 Sekunden Vibrationstöne von 300Hz. Der Wirkungsbereich hängt von der Bodenqualität ab.

ERGEBNISSE DER GELÄNDEKARTIERUNGEN:

Die beiliegende Karte zeigt die protokollierten Zieselvorkommen innerhalb des kartierten Gebietes. Neben der genannten Kolonie wurde eine weitere im Bereich des Langenzersdorfer Friedhofes und der Badeteiche im Erholungsgebiet Seeschlacht festgestellt. Diese ist laut Aussage der Anrainer in den letzten Jahren deutlich kleiner geworden. Der Lebensraum der Tiere wird durch Bauarbeiten mehr und mehr eingeschränkt. Beide Zieselvorkommen sind durch Bahn, Industrie- und Siedlungsgebiet weitgehend voneinander isoliert. Anhand der Geländebegehungen konnte kein Nachweis für einen Individuen- Austausch zwischen beiden Populationen erbracht werden).

Zwischen der Zieselkolonie des Sportplatzes und dem Bisamberg, der die für die Zukunft vielversprechendsten Lebensräume bietet, bestehen zur Zeit noch geeignete Korridore in Form von Brachen, Gartenanlagen und landwirtschaftlich genutzten Flächen (Weingärten, Felder mit niedriger Vegetation bzw. Randbereiche von Feldern mit Vegetation von mehr als 20cm Wuchshöhe). Ein in 2-3 Jahren realisierter Straßenbau (geplant ist eine 16m breite Straße im Bereich der jetzigen Langenzersdorfer Straße) würde die bestehende Kolonie vom Bisamberg vollständig isolieren.

KONFLIKTLÖSUNGSVORSCHLÄGE UND MANAGEMENTMAßNAHMEN

Die auf dem Gelände der pädagogischen Akademie lebende Zieselkolonie stellt mit geschätzten 200-300 Tieren/ha durch ihre massive Grabetätigkeit eine in dieser Form unzumutbare Belastung für Anrainer und Sportplatzbenutzer dar. Die Installation von umweltfreundlichen Geräten zur Vertreibung unterirdischer Nagetiere führte im Bereich der in erster Linie zur Nahrungssuche frequentierten Gärten zu einem deutlichen Rückgang der Grabetätigkeit und vorwiegend oberirdischer Nutzungsweise, die den Anrainern entgegenkommt. Eine Konfliktlösung in diesem Sinne, die auch das für Wohnbauten genutzte Sportplatzgelände mit einbezieht wäre jedoch nur denkbar, wenn den auf diese Weise von bestimmten Flächen ferngehaltenen Tieren genügend Ausweich- und Abwanderungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist eine solche Vernetzung über Korridore zu Ersatzlebensräumen am Bisamberg noch möglich (siehe beiliegende Karte). Um die problematische Situation in Strebersdorf zu entspannen und ein dauerhaftes Überleben der Zieselpopulation zu gewährleisten sind folgende Maßnahmen zu empfehlen:

1. **Einsatz der „Wühlmaus-Frei“-Geräte** zum Schutz sportlich genutzter Abschnitte des Akademiegeländes (z.B. rund um die Laufbahn) bzw. angrenzender Gartenanlagen.
2. **Freihalten** (= außer Nutzung stellen und 2-3 mal pro Jahr mähen) **eines 1,5-2m breiten Randstreifens** des an den Sportplatz angrenzenden Feldes, das eine Ausbreitungsbarriere darstellt, und damit bessere Verbindung zum bestehenden Zieselskorridor zwischen den Wohnanlagen.
3. **Erhaltung noch vorhandener Bracheflächen** (eventuell Mahd zum Niedrighalten der Vegetation) bzw. **Schaffung von Randstreifen** (siehe Punkt 2) auf landwirtschaftlich genutzten Flächen entlang der bestehenden Vernetzungsmöglichkeit zum Bisamberg.
4. **Einleiten eines Naturschutzverfahrens** bezüglich des geplanten Baues einer 16m breiten Straße im Bereich der Langenzersdorfer Straße, die eine endgültige Isolierung der Zieselpopulation und eine vollständige Abtrennung von Ersatzlebensräumen am Bisamberg zur Folge hätte und ein dauerhaftes Überleben des Bestandes akut gefährden würde. (Unterschriftenlisten gegen den Bau seitens der Anrainer liegen bereits vor)
5. Aufklärung der Bevölkerung durch **Öffentlichkeitsarbeit**.

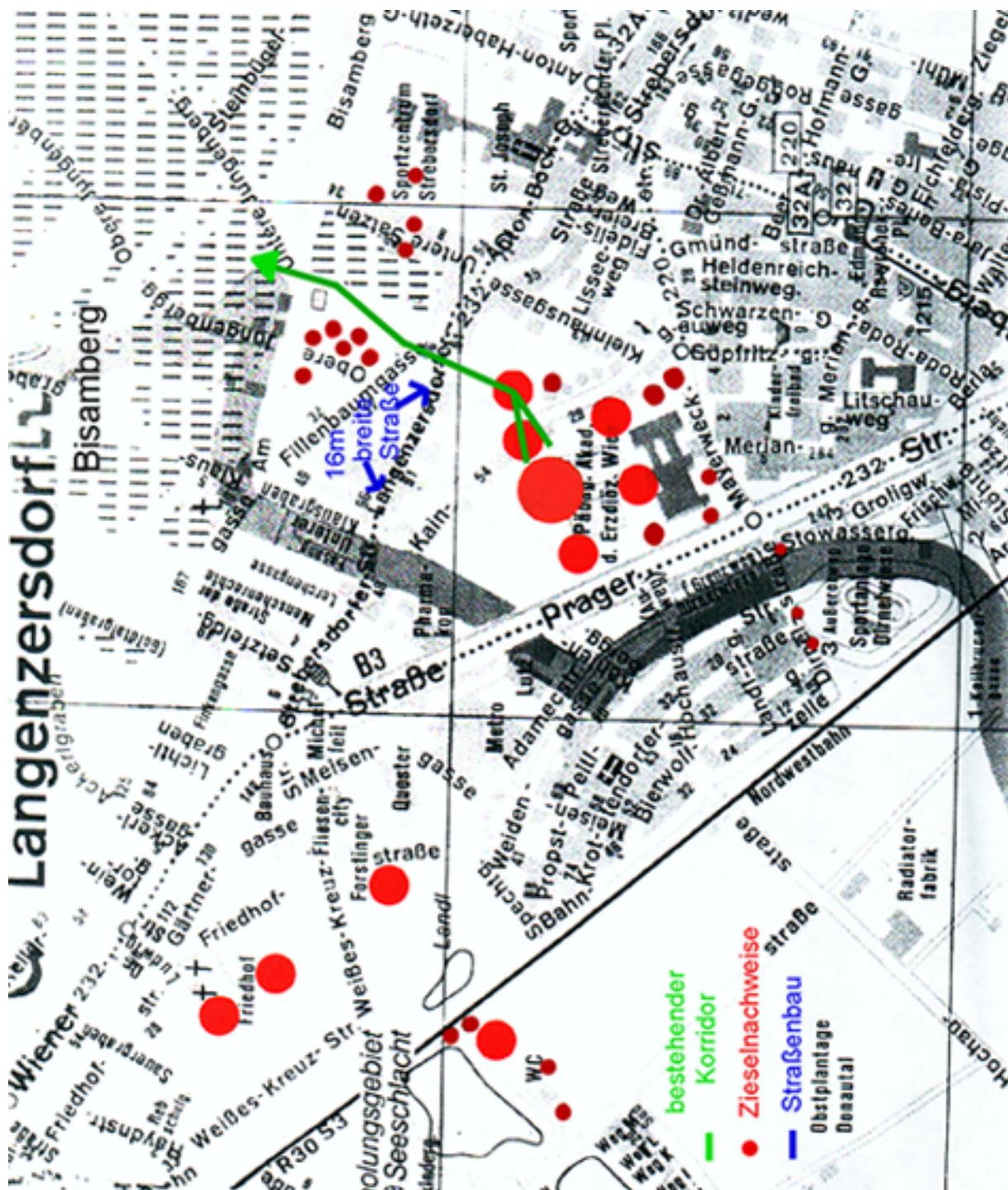
Ein begleitendes Monitoring als Erfolgskontrolle wäre wünschenswert. Abschließende Gespräche mit Anrainern und Pädak-Direktion sind für das Frühjahr 2001 geplant.

Für den Fall, daß die Umsetzung von Punkt 4 erfolglos verläuft müßten entsprechende Hilfsmaßnahmen erarbeitet werden, die ein „Überqueren“ der Straße durch die Tiere

ermöglichen würden. Im speziellen Fall der Ziesel dürfte sich dies jedoch als sehr schwierig bis undurchführbar erweisen. Eine Umsiedelung der Population an einen anthropogen wenig genutzten, dauerhaften Lebensraum (z.B. Donauinsel, Abzäunen zum Schutz der neu gegründeten Kolonie vor Hunden im ersten Jahr) wäre denkbar.

LITERATUR

- GOLUB V. 1988: Beiträge zur Verhaltensbiologie und Aktivitätsrhythmik freilebender Ziesel. Diss. Univ. Wien.
- KUTZENBERGER H., GRASS V., & E. WRBKA 1994: Naturschutzstrategien für die Stadt – Landschaftsplanerischer Fachbeitrag zur Neufassung der rechtlichen Naturschutzgrundlagen. Teil I – Eine Naturschutzstrategie für die Stadt Wien. Teil II – Konzept eines Arten- und Lebensraumschutzprogrammes für die Stadt Wien.
- KUTZENBERGER H. 1996: Umsetzungskonzept zum Arten- und Lebensraumschutzprogramm (ALSP) der Stadt Wien.
- SPITZENBERGER F. (Hrg) 1988: Artenschutz in Österreich. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Band 8:177-179.
- STRASCHIL B. 1972: *Citellus citellus* L. (Europäisches Ziesel) in Österreich. (Zur Biologie und Ökologie eines terrestrischen Säugetieres an der Grenze seines Verbreitungsgebietes). Diss. Univ. Wien.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Naturschutz - Studien der Wiener
Umweltschutzabteilung \(MA 22\)](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Ulbel G.

Artikel/Article: [Arten- und Lebensraumschutzprogramm "Netzwerk Natur": Ziesel -
Gutachten 2000 1-6](#)